

Nochmals unsere Tagung in Stans

Autor(en): **C.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-532379>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachmals unsere Tagung in Stans.

Völlig außer acht ließ unsere Darlegung in letzter Nummer die Vorträge der Sektions-Versammlungen. Und doch verdienen es beide bez. Referenten, daß ihrer Leistungen in etwa gedacht werde. In der Versammlung für Sekundar- und Mittelschullehrer sprach Prof. Dr. Suter von Luzern über Arnold Ott's Dramen. Ein zeitgemäßer Griff diese Themawahl, aber auch ein zeitgemäßer Schnitt war die Art, wie Prof. Dr. Suter seine Aufgabe löste. Teilnehmer, die unbestreitbar zu den Fachleuten auf angezogenem Gebiete zählen, nennen Dr. Suters Urteil in Sachen „klar gefaßt und bis in die einzelnen Nuancierungen wohl abgemogen.“

In kurzen Zügen bot Prof. Dr. Suter den Inhalt der Ott'schen Schöpfungen, knüpfte daran die geistvolle Würdigung und erhöhte das Verständnis durch Vorlesen einzelner Partien. Neben den herrlichen Vorzügen vergaß er jedoch auch der Schwächen nicht (allzuweit gehender Realismus, zu häufige Anwendung des Dialekts etc.)

Dabei ist es immer auch ein geistiger Genuß, Prof. Dr. Suter in formeller Richtung zu hören. Wir hoffen, das Referat wenigstens in seinen Hauptzügen gelegentlich veröffentlichen zu können.

In der Sektion für Primarlehrer referierte Lehrer Wüest als erprobter Praktikus über den Biblischen Geschichts-Unterricht in der Volksschule.

Der Vortragende befaßte sich weniger mit der methodischen Seite dieses Unterrichtsfaches als mit dem gegenwärtig im Gebrauche stehenden Lehrbuche der Biblischen Geschichte und schloß mit folgenden Wünschen:

1. Es möge ein Bilderwerk geschaffen werden im Anschlusse an die Bibl. Geschichte von Walthër, am besten durch die titl. Firma Benziger u. Cie. in Einsiedeln.

2. Die gegenwärtigen Lehrbücher der Biblischen Geschichte bedürfen einer Revision im Sinne etwelcher Vereinfachung des Textes, besonders Ausmerzung geschraubter Satzformen auf der Unterstufe.

Die ziemlich lebhafte Diskussion ergab durchweg eine Zustimmung zu den Ausführungen des Referenten, ohne aber neue Gesichtspunkte zu eröffnen.

Auch aus diesem Referate folgen gelegentlich einige Partien, soweit der Raum uns einen Auszug gestattet.

Eine Beachtung verdient auch das gediegene Wort des Hochw. Herrn Festpredigers. Die ehrw. Väter Kapuziner haben in P. Alexander einen Mann gesandt, wie er passender für diesen Anlaß wohl kaum hätte ausgewählt werden können. Warm und eindringlich, lebhaft überzeugt und alle überzeugend floß der Redestrom des Sohnes vom heil. Franziskus. Ihr seid Männer der Schule, kath. Männer der Schule und das in einer neuen Zeit, die neue Anforderungen stellt. In diesem dreifachen Gedanken gipfelte das hochgediegene, gedankentiefe

und Herz und Verstand erfassende Wort des selbstlosen Predigers. Es war für den wirklich katholisch denkenden Lehrer ein Stolz, sich als Lehrer fühlen zu dürfen, als P. Alexander die hohe Bedeutung der Lehrtätigkeit so warm und tief charakterisierte. Wahrlich, ein erhabener Beruf, das Amt des Lehrers im Lichte des katholischen Glaubens!

Und die Toaste? Sie waren vielfach mehr als bloße Raketen, sie enthielten — jeder in seiner Art — Gedanken von bleibendem Werte. P. Pius O. C. feierte Leo XIII. und den schweizer. Episkopat, Ständerrat Dr. Wyrsch brachte sein Hoch dem Vaterland mit besonderer Betonung, daß der kathol. Lehrer bei magerem Gehalte dennoch überzeugt und hingebend fürs Vaterland erzieht, weil er kein Mietling aus Liebe zum Gelde und zur Ehre, sondern ein Erzieher aus opferwilliger, religiöser Gesinnung ist. Schulinspektor Achermann preist den Verein, weil er nicht bloßes Wissen, sondern vornehmlich echte Charaktere zu bilden sich bemühe. Regionallehrer Konnast betont die Leistungen Freiburgs im Schulwesen und empfiehlt die neueste Schöpfung, das treffliche Technikum. Inspektor Oberjon redet mit französischem Feuer von der modernen Schule, der er praktische Ziele zuweist. Und schließlich läßt Oberstlieutenant Erni als Präsident in geschichtlichem Rundgange den Festort hoch leben und feiert Stans als bildungsfreundliche und als kunstliebende Stätte. — Jetzt aber Schluß. Telegramme liefen ein von Nationalrat Dr. Schmid in Altdorf, Ständerrat Wirz in Sarnen, Erziehungsdirektor Düring in Luzern, von einzelnen schweizer. Bischöfen und von den in Altstätten bei einem Wiederholungskurse für biblischen Geschichts-Unterricht versammelten Lehrern und Schulfreunden. Getafelt wurde im Winkelried, in der Krone und im Stanserhof, allüberall zur allgemeinen Zufriedenheit. Redner im Namen des Festortes war Pfarrhelfer Flüeler, der in schlichten Worten den Verein als Träger der Idee von der konfessionellen Volksschule willkommen hieß.

Besonders hervorgehoben sei noch die Tatsache, daß die Erziehungsdirektoren von Schwyz, Ob- und Nidwalden persönlich anwesend waren, während die von Luzern und Uri telegraphisch ihre Teilnahme bekundeten. Das Zentralkomitee besteht auf eine neue Amtsdauer aus folgenden Herren: Oberstl. Erni, kantonaler Schulinspektor, Luzern; Baumgartner, Seminardirektor, Zug; Achermann, Seminarlehrer, Hitzkirch; Spies, Lehrer, Tuggen; Federer, Lehrer, St. Fiden; Hilfiker, Lehrer, Häggingen; Joos, Lehrer, Engelberg; Konnast, Regionallehrer, Düringen und Dr. Moser, alt Seminardirektor Chur.

Und nun Glück auf zu frischem, zielbewußtem Schaffen im Interesse des kath. Lehrerstandes und der konfessionellen Schule, für Gott und Vaterland!